

Die Entstehung der Mühlhausener Chronik im historischen Kontext*

Von

ANNA KERNBACH UND MARTIN WIHODA

Die heute in der Bibliothek des Königlichen Prämonstratenserstifts Strahov in Prag unter der Signatur DF III 1 aufbewahrte Handschrift hat bereits seit der Zeit der Aufklärung Beachtung gefunden: Die wertvollsten Teile, die Abschrift der Chronik des Prager Kanonikers Vinzenz mit der Fortsetzung des Mühlhausener Abtes Gerlach und die jüngere Fassung der Geschichte des Kreuzzugs Kaiser Friedrichs I. Barbarossa ins Heilige Land, sind zu Recht mehrfach ediert worden. Hervorzuheben sind die Editionen in den MGH: Im Jahr 1861 wurden die Werke Vinzenz' von Prag und Gerlachs von Mühlhausen in die Reihe der *Scriptores* aufgenommen¹, und erst im Jahr 1928 folgte eine sorgfältige Edition der Aufzeichnungen über den Kreuzzug Friedrich Barbarossas ins Heilige Land².

Besitzvermerke auf einem Pergamentblatt, das im hinteren Deckel des Codex befestigt ist, belegen, dass sich die Handschrift früher im Besitz der Prämonstratenser von Mühlhausen in Böhmen befand (*My-lewsk, Liber de Mileusk, Liber Milouensis*)³. Ferner ist bekannt, dass

*) Die vorliegende Studie wurde im Rahmen des Projektes GACR GA21-07769S (Kosmas a jeho svět / Cosmas of Prague and his World) ausgearbeitet.

1) Vincentii et Gerlaci Annales, hg. von Wilhelm WATTENBACH (MGH SS 17, 1861) S. 654–710.

2) Historia de expeditione Friderici imperatoris, hg. von Anton CHROUST (MGH SS rer. Germ. N. S. 5, 1928) S. 1–115.

3) Vgl. Anna KERNBACH, Vincenciova a Jarlochova kronika v kontextu svého vzniku. K dějepisectví přemyslovského období [Die Chroniken des Vinzenz und